

Langzeitpraktikum II – Deutsch

Vorgaben

Lernziele / Kompetenzen <i>gemäß Studienplan</i>	Fachspezifische Schwerpunkte
Mittels vielfältiger Handlungsmuster, Unterrichts- und Sozialformen Unterricht zielbezogen planen und gestalten können	X
Lehr-, Lern- und Spielsequenzen unter Miteinbezug allgemein- und fachdidaktischer Kriterien planen, durchführen und auswerten können	X
Nach dem Prinzip der inneren Differenzierung Lernende begleiten und unterstützen können	
Lerninhalte <i>gemäß Studienplan</i>	Fachspezifische Schwerpunkte
Lernzielorientiertes Arbeiten bzw. Unterrichten	X
Innere Differenzierung	
Spiel- und Lernbegleitung	X
Formative und summative Beurteilungsformen	X
Theoriegeleitete Reflexion des eigenen Unterrichts	X
Wahrnehmung und Reflexion von Unterricht durch Hospitieren und Assistieren	
Standortbestimmung zur Berufseignung	
Bemerkungen <i>gemäß Studienplan</i>	Fachspezifische Schwerpunkte

Auftrag Deutsch

1. Planungsgrundlagen

Der aktuelle Deutschunterricht im Hinblick auf den Lehrplan
 Aufbau und Durchführung von sprachlichen Inhalten
 Sorgfalt in der Auswahl der Lernaufgaben
 Die Beobachtung und Unterstützung im Lernprozess

2. Stufenspezifischer Auftrag

Auftragsbeschreibung		
KG	US	OP
<ul style="list-style-type: none"> Das Hören und Sprechen von KG-Kindern Die phonologische Bewusstheit / Sprachbewusstheit Erste Schrifterfahrungen Das Erzählen Das Vorlesen von Bilderbüchern Aktuelle 	<ul style="list-style-type: none"> Hören, Sprechen, Gespräche führen Der Aufbau des Erstlesens Das weiterführende Lesen: Leseförderung/Lesetraining Der offene und der angeleitete Leseunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> Monologisches und dialogisches Sprechen Monologische und dialogische Texte hören und verstehen Das weiterführende Lesen: Leseförderung/Lesetraining Der offene und der angeleitete Leseunterricht

Lehrmittel/Aufgaben für die Zielstufe	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schreibentwicklung • Der Schreibprozess • Unterstützende Massnahmen zur Schreibförderung • Aufbau von Sprachbewusstheit • Aktuelle Lehrmittel für die Zielstufe 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schreibentwicklung • Der Schreibprozess • Unterstützende Massnahmen zur Schreibförderung • Aufbau von Sprachbewusstheit • Aktuelle Lehrmittel für die Zielstufe
<p>Didaktische Schwerpunkte</p> <p>1) Erzählen: Sie stellen den Inhalt der Erzählung vor und begründen, warum Sie diese Wahl getroffen haben. Welchen Bezug zur Geschichte könnten die Kinder haben? Sie beschreiben, wie Sie sich für die Erzählsequenz vorbereitet haben. Welche Mittel (Gestik, Mimik, Handpuppen, etc.) haben Sie in der Durchführung eingesetzt? Wurden die Kinder in den Erzählablauf einbezogen? Welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen, in Bezug auf Ihr Erzählen und die Verarbeitung der Erzählung mit den Kindern? Sie folgen dem Leitfaden „Erzählen“.</p> <p>2) Schweizerhochdeutsch und Dialekt in der Schule (KG – 6. Klasse): Sie beschreiben und reflektieren anhand eines frei gewählten Schultages Ihre Verwendung von Schweizerhochdeutsch und Dialekt. Beziehen Sie die folgenden Aspekte in ihre Reflexionen mit ein: Unterrichtsfach, Unterrichtsinhalte, Gestaltung und Sequenzierung der Lektion, Schweizer Kinder - Kinder mit Migrationshintergrund, Unterricht – informelle Situationen, sprachliche Einstellungen von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen, Lehrplanvorgaben (Inhalte aus den Modulen „Deutsch unterrichten“ und „Linguistik und Unterricht“). Beurteilen Sie Ihre Sprachwahl und planen Sie (theoriegeleitet) Handlungsalternativen. Grundlagentext: Im Zentrum steht die kommunikative Kompetenz, S. 17 – 20. Aus: Neugebauer Claudia/ Bachmann, Thomas (2007). <i>Handbuch Hochdeutsch. Grundlagen, Praxisberichte und Materialien zum Thema Hochdeutschsprechen in der Schule</i>. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.</p> <p>3) Erstleseerwerb: Sie beschreiben eine durchgeführte Sequenz. Welche Teilkompetenzen haben Sie fokussiert? Wie konnten Sie den Prozess begleiten? Machen Sie eine Audio-Aufnahme von einem Kind zum Lautlesen. Was stellen Sie fest? Was kann das Kind bereits gut? Wo stockt es? Sie reflektieren und beschreiben weiterführende Massnahmen. <i>Grundlagentexte:</i> Bredel/Fuhrho/Noack (2011): <i>Wie Kinder lesen und schreiben lernen</i>. Tübingen: Francke. Eine kritische Übersicht über Befunde und Forschung (leseforum.ch) Weinhold, S. (2007). Was bedeutet Schreiben- und Lesenlernen? In: Lange, Weinhold (Hrsg.). <i>Grundlagen der Deutschdidaktik</i>. Baltmannsweiler: Schneider, Hohengehren.</p> <p>4) Literarisches Lernen (KG – 6. Klasse): Sie beschreiben und reflektieren eine Unterrichtssequenz zum literarischen Lernen im Hinblick auf Ihre eigenen Leistungen. Berücksichtigen Sie dabei folgende Aspekte: Welche Lernziele haben Sie verfolgt? Welche fachdidaktischen Überlegungen waren massgebend (Inhalte aus dem Modul „Literatur & Unterricht“) für Ihre Unterrichtsplanung? Welche Kinder- oder Jugendliteratur kam zum Einsatz (Auswahlkriterien)? Wie sind Sie mit den Lehrplanvorgaben umgegangen? Wie ist die Unterrichtssequenz gelungen? Gäbe es Handlungsalternativen? <i>Grundlagentexte:</i> Spinner, Kaspar H. (2006). <i>Literarisches Lernen. Praxis Deutsch, 200, S. 6 – 16</i>.</p>		

- 5) **Unterrichtssequenzen zur Schreibförderung (2. – 6. Klasse):** Sie beschreiben und reflektieren eine Unterrichtssequenz zur prozessorientierten Schreibförderung (Texte planen, schreiben und überarbeiten) im Hinblick auf Ihre eigenen Leistungen. Berücksichtigen Sie dabei folgende Aspekte: Welche Lernziele haben Sie verfolgt? Welche fachdidaktischen Überlegungen waren **massgebend** für Ihre Unterrichtsplanung (Inhalte aus den Modulen „Linguistik & Unterricht“ und „Deutsch unterrichten“)? Welche Lernmaterialien kamen zum Einsatz? Wie sind Sie mit den Lehrplanvorgaben umgegangen? Wie ist die Unterrichtssequenz gelungen? Gäbe es Handlungsalternativen?

Grundlagentexte für SuS: Büchel, Elisabeth/ Gloor, Ursina (2006). Sprachland. Arbeitstechniken. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, S. 74f.; 68f.; 80f.
Grundlagentext zur Unterrichtsplanung: Büchel, Elisabeth/ Gloor, Ursina (2006). Sprachland. Schreiben. Materialien zur Beurteilung. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. Schreibwelten. In: Lindauer/Senn: Die Sprachstarken 2-6. Zug: Klett Balmer.

- 6) **Sprachkompetenz diagnostizieren und fördern:** Sie analysieren einen spontan geschriebenen Text (ca. eine A4-Seite) im Hinblick auf die vier sprachlichen Felder (Sprachgebrauch, Sprachbedeutung, Sprachform, Sprachumsetzung). Sie interpretieren die Ergebnisse in Bezug auf die Schreibentwicklung und die didaktischen Massnahmen (Modul: Deutschunterricht). Sie definieren für diese Schülerin/diesen Schüler mindestens eine Stärke und ca. zwei Schwächen. Zum anschliessenden Training schlagen Sie 2 - 3 Aufgaben vor (s. Kartei Sprachland oder Sprachfenster). Sie beschreiben das Vorgehen im Training und mögliche Lernziele. Welchen Hindernissen sind Sie in Ihrer Arbeit begegnet? Was könnte das für Ihr weiteres Handlungsfeld bedeuten? Linguoskop. In: Isler, Büchel: Handbuch zum Sprachfenster. Zürich: ilz, interkantonale Lehrmittelzentrale.

3. Reflexion

Form: schriftliche Arbeit

(Umfang: 5 A4-Seiten, pt.11, ca. 12'000 - 15'000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

In Absprache mit der Dozentin wird ein didaktischer Schwerpunkt ausgewählt und reflektiert.

a) Einleitung:

- Wahl und Begründung des didaktischen Schwerpunkts, Informationen zu den Rahmenbedingungen: Stufe, Lektion, Fach, Anzahl SuS...

b) Beobachtung / Beschreibung der Situation

- Beschreibung der wichtigsten Situationen, die im Zusammenhang zum gewählten didaktischen Schwerpunkt stehen
- Bezug zur Gesamthandlung (Bezug zu didaktischen Konzepten und Lernziele)

c) Analyse und Beurteilung der eigenen Leistung

- Analyse und Interpretation der Unterrichtsaktivitäten im Hinblick auf die eigenen Leistungen
- Beurteilen Sie Ihre Unterrichtsaktivitäten vor dem Hintergrund eigener Einschätzungen und mit Hilfe anerkannter Kriterien (Bezug zu Inhalten aus verschiedenen Modulen: didaktische Modelle, Fachbegriffe, Konzepte). Vergleichen Sie Ihre Leistungen mit ihren eigenen Erwartungen und den Anforderungen im Berufsfeld: Sie erkennen den eigenen Lernbedarf und können für sich ein Lernziel formulieren.

- Ihre emotionalen Befindlichkeiten während des Unterrichtens dürfen Teil dieser Analyse sein.
- Tipp: Falls Sie Ihre Reflexionsarbeit nicht direkt nach der jeweiligen Unterrichtssequenz schreiben, können Notizen in Form von privaten Tagebucheinträgen hilfreich sein. Diese Notizen helfen Ihnen, sich an den genauen Ablauf, an Eindrücke und Emotionen zu erinnern und können später als Basis für die genauere Reflexion verwendet werden.

d) Planen von Handlungsalternativen

- Wie wollen Sie Ihr Lernziel erreichen?
- Planen von Handlungsalternativen: Wie können Sie konkret vorgehen, damit ihnen die nächste Unterrichtssequenz zu diesem didaktischen Schwerpunkt besser gelingt?

Bewertungskriterien

Es wird als selbstverständlich vorausgesetzt, dass der von Ihnen verfasste Reflexionsauftrag formal-sprachlich korrekt ist und dass Sie sich an die Vorgaben zum Umfang und zum Zitieren und Belegen halten.

Kriterien	ungenügend	ausreichend	umfassend	Pt.
<p>Beobachtung/ Beschreibung d. Situation</p> <p>Die Situation wird nachvollziehbar und detailliert beschrieben. Die Beschreibung der Situation erfolgt differenziert und mit der nötigen Vorsicht (Fakten vs. Interpretation der Studentin, des Studenten). 2 Pt.</p>	<p>Lesende¹ sind nicht in der Lage, die dokumentierte Aktivität nachzuvollziehen. 0 Pt.</p>	<p>Lesende können die „Meilensteine“ der dokumentierten Aktivität nachvollziehen. 1 Pt.</p>	<p>Lesende erhalten einen umfassenden Eindruck vom Verlauf der Aktivität. 2 Pt.</p>	
<p>Analyse und Beurteilung der eigenen Leistung (Unterrichtsaktivität u. – situation)</p> <p>Eine Unterrichtsaktivität wird mit Bezug auf theoretische oder fachdidaktische Konzepte analysiert und beurteilt. 4 Pt.</p>	<p>Lesende können für die Beurteilung den Bezug zwischen den Aktivitäten und den theoretischen oder fachdidaktischen Konzepten nicht erkennen. 0 Pt.</p>	<p>Lesende können für die Beurteilung den Bezug zwischen den Aktivitäten und den theoretischen oder fachdidaktischen Konzepten ansatzweise erkennen. 2-3 Pt.</p>	<p>Lesende können für die Beurteilung den Bezug zwischen den Aktivitäten und den theoretischen oder fachdidaktischen Konzepten gut erkennen. 4 Pt.</p>	
<p>Handlungsalternativen</p> <p>Als Konsequenz aus einer abgeschlossenen Aktivität werden neue Aktivitäten und Handlungsstrategien geplant: Was müssten Sie in Zukunft noch</p>	<p>Lesende können die Planung von theoriegeleiteten Handlungs-</p>	<p>Lesende können die Planung von theoriegeleiteten Handlungs-</p>	<p>Lesende erhalten eine konkrete und durchdachte Planung von theoriegeleiteten</p>	

¹ Im Beurteilungsprozess sind dies normalerweise Dozierende. Im Reflexionsgespräch können dies aber auch Mitstudierende sein.
Auftrag Schwerpunkt Deutsch

vertiefen können, im Hinblick auf das Fach/ die Fachdidaktik/ die Organisation/ die Klassenführung etc.? 2 Pt.	alternativen nicht erkennen. 0 Pt.	alternativen ansatzweise erkennen. 1 Pt.	Handlungsalternativen mit transparenten Beweggründen. 2 Pt.	
Kommentar:				

8P: 6 | 7P: 5,5 | 6P: 5 | 5P: 4,5 | 4P: 4 | 3-0P: 3